

Flamencos en route – haiku flamenco

Tournee: September bis November 2015, Schweiz und Deutschland

VON SONJA L. BAUER

hat Schalk, die andere Weltschmerz, einer hat Kraft und Tiefe, die andere freundliche Unbeschwertheit, der eine bringt faszinierende Exotik auf die Bühne, die andere unergründlichen Intellekt. Die ganze Welt vereint sich in Merkis hochstehenden und tiefgreifenden Produktionen, die sie auch den Themen der Welt widmet – in spürbarer Zusammenarbeit mit den vielseitigen Künstlern. Diesmal ist es Japan, das Flamencoland Nummer zwei, das hier, in „haiku flamenco“, berücksichtigt wird, interpretiert in der Sprache des Flamenco. Deutlich spürbar ist Merkis Handschrift: Emotional – und intellektuell. Poetisch – und weltlich. Modern – und doch Flamenco bis tief ins Mark!

Haikus, das sind Dreizeiler, manchmal scherzhaft, manchmal ernst, eine japanische, heute weit verbreitete Gedichtform. Auch als die „kürzeste Gedichtform“ der Welt bekannt. Und so wird sie auch in „haiku flamenco“ interpretiert: Humorvoll, lustig, unbeschwert. Spannend auch, neugierig machend, begeisternd.

Die drei Tänzerinnen Carmen Coy, Carmen Iglesias, DelaraTiv die Tänzer Eloy Aguilar, Alvise Carbone, Isaac Tovar, zwei SängerInnen, Rocío Soto und Pedro Obregón und drei Musiker die Gitarristen Juan Gómez, Pascual de Lorca und der Perkussionist Fredrik Gille sind es, welche die 17 Silben, mit der strengen Einteilung in 5-7-5, in Flamencothemen verwandeln: Wow! Da ist Stimmung, Spannung, Herausforderung und Hingabe. Begeisterung schlussendlich: Das Publikum tobt. Vielleicht ohne zu ahnen, dass in den rhythmischen Strukturen der Flamencothemen, wie zum Beispiel der Bulería und der Seguiriya, 12 Schläge vorgegeben sind, die den Bogen zu einem Compás bilden. Und dass man, wenn man einen ganzen und einen halben Compás nebeneinander setzt, was im Tanz oft

praktiziert wird, zu den 17 Schlägen der Haikus gelangt. Das macht sie mit aus, neben der Kunst, den Kostümen und dem schlichten Bühnenbild: Die Faszination, der Wunsch, dies froh machende Spektakel mit anderen zu teilen. Die ironischen, wütenden, zärtlichen, resignierten, hoffnungsvollen oder witzigen Haiku-Gedichte, welche die Schweizerin Merki tänzerisch und musikalisch eigenwillig umsetzt, stammen aus der Feder des uruguayischen Schriftstel-

lers Mario Benedetti, der über 200 dieser Gedichte in spanischer Sprache schrieb. „Sie sind voller Weltsicht und Erfahrung“, wird der Dichter im Programmheft zitiert. „Die Flamencos en route stehen für die Entwicklung innovativer Bühnenformen in der Kunstform Flamenco: Aufbrechen, um niemals anzukommen“, sagt Choreografin Brigitta Luisa Merki. Tatsächlich: Die Kompanie steht im Europäischen Kunstschaffen für eine einmalige Kontinuität. Die Gruppe zeugt von großer Ei-

genständigkeit und wird einem hohen künstlerischen Anspruch gerecht. Wer das Glück hat, die Flamencos en route zu sehen, zu erleben und zu spüren, findet vor allem ein tiefes, inneres Glück. Vielleicht, ohne es genau benennen zu können. Mit ihren Visionen und Ideen erspürt und erfüllt Merki die ihrer Mitmenschen und versteht es, diese tänzerisch und musikalisch umzusetzen, wie es große Künstler eben verstehen. Ihre Shows sind selbst Gedichte voller Romantik, Geist, Seele – und vor allem Poesie.

Infos unter www.flamencos-enroute.com

HAIKU FLAMENCO
21. bis 24. Oktober in Stuttgart, Theaterhaus
www.theaterhaus.com
Tickets: 0711 – 402 07 20

URAUFFÜHRUNG: RITUAL Y SECRETO
18. Dezember Dampfzentrale Bern



Fotos: Alex Spichale